

GALLI RUNDSCHAU



Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 3 – September 2025

gallneukirchen.spoe.at



900 Jahre Gallneukirchen-Festakt im Rahmen des Ferragosto

Die Northeimer Delegation mit Bgm. Simon Hartmann (Bildmitte),
Bgm. Sepp Wall-Strasser und Vzbgm.in Regina Penninger



Seite 9



Seite 16–17

Seite 2

**Politik als
Stimmungsmache**

Seite 3

Ein gutes Leben für alle

Seite 4

**Der Bürgermeister
zieht Sacharbeit dem
Wahlkampf vor**

Seite 9

**Auf Besichtigungstour
bei den Spielplätzen
Gallneukirchens**

Seite 10

**Rupert Huber über
Erinnerungskultur**

Seite 15

Neues aus den Vereinen

Politik als Stimmungsmache

Die sozialen Medien mit ihrer Dauerberiesung und Befeuerung durch Bilder und schnellen Kurz- und Desinformationen sowie das damit einhergehende Konsumverhalten der Mediennutzer:innen haben eine fatale Auswirkung auf die Politik.



Martin Seidl

Stadtparteivorsitzender,
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0660/4712037
martin.seidl@aon.at

Das Heilsversprechen zu Beginn der Einführung von sozialen Medien war, dass diese mehr Beteiligung, mehr Engagement und Information in die Politik bringen würden. Heute kann man ernüchtert feststellen, dass das Gegenteil der Fall ist. Oberflächliche Agitation, argumentative Verkürzung und vordergründige Emotionalisierung sind an der Tagesordnung.

Man kann das auch in der Kommunalpolitik feststellen, wenn von ÖVP und FPÖ in polemischer und populistischer Art gegen das geplante Nahwärmekraftwerk agitiert wird. Das Kraftwerk steht dann auf einmal im Zentrum von Gallneukirchen, stümperhaft gemachte Fotomontagen suggerieren, da werde eine Dreckschleuder hingestellt, in Flugblättern und Postings wird davor gewarnt, Kolonnen von Lastwägen mit Hackschnitzeln schieben sich durch den Ort, obskure Abbildungen mit bunten Farbwolken sollen untermauern, dass SPÖ und Grüne die Kinder im nahe gelegenen Kindergarten gefährden wollten.

Agitation statt Information

Das ist ein Beispiel für viele. Mit Emotionen wurde in der Politik immer schon gearbeitet, nur waren die Mittel der Verbreitung limitiert und die Geschwindigkeit der Übermittlung weit geringer. Heute reicht ein Posting, um einen sog. „Shitstorm“ auszulösen. Dazu kommt, dass – gerade seit Corona – sich Hinz und Kunz dazu berufen fühlen, zu allem und jedem eine Meinung, ein Werturteil oder sogar – ohne dafür qualifiziert zu sein – gleichsam eine Fachexpertise abzugeben. Da gefährden dann Windräder das Grundwasser (und/oder Elche), mit Impfungen werden Mikrochips eingepflanzt und das Bargeld soll abgeschafft werden, damit wir völlig kontrollierbar sind.

Experten gab es früher

Das Expertentum ist überholt, weil zu jedem Experten lässt sich eine Gegenmeinung eines anderen Experten finden und derlei ist auch gar nicht erforderlich, weil ich kann auch eine Meinung ins Internet blasen, ohne mich informiert oder mit einem Sachverhalt auseinandergesetzt zu haben.

Hauptsache, der Brustton der Überzeugung stimmt und ich schaffe es, dass mir viele folgen.

Dazu kommen noch persönliche Diffamierungen von Einzelpersonen im Graubereich (etwa mit Fragezeichen: Ist das z.B. nicht Korruption light?), die für eine strafrechtliche Verfolgung zu wenig, aber gut genug sind, jemanden persönlich anzugatschen. Dadurch verkommt auch die politische Diskussion zu einer niveaulosen Ansammlung von beliebigen Behauptungen, Unterstellungen und Desinformation. Eine ernsthafte Diskussion ist kaum möglich, weil in jede Antwort auf einen Beitrag von Dritten und Vierten hineingequatscht wird. Eine inhaltliche Diskussion auf sozialen Medien ist meines Erachtens sinnlos.

Dazu kommt noch die Tatsache, dass sinnerfassend Lesen eine verschwindende Kulturtechnik ist und die Aufmerksamkeitsspanne kaum für drei längere Sätze reicht. Die Ablenkungen und Zerstreuungsmöglichkeiten sind heutzutage größer, als sie je in der Menschheitsgeschichte waren. Da hält der hehrste Bildungsauftrag nicht mehr Schritt, denn die KI schaltet sich auch noch ein und übernimmt das selbstständige Denken. Vor lauter Zerstreuung gehen viele Menschen der Mitte und selbst formulierter

Standpunkte verlustig. Angeblich fragen neuerdings manche Bürger:innen schon ChatGPT, welche Partei sie wählen sollen.

Als Politiker:in steht man vor dem Dilemma, auf den Auftritt in den sozialen Medien zu verzichten oder die Attacken zu ignorieren und damit den Ungehemmten das Feld zu überlassen oder sich in diesem Terrain aufzuarbeiten. Ein Gewinn an Qualität ist beides nicht.

Bleibt nur zu hoffen, dass es wieder eine Gegenbewegung gibt und die Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung und der persönlichen Diskussion mit Niveau ein Revival erlebt.

Newsletter der SPÖ Gallneukirchen



Sie möchten ...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten Gemeinderatssitzung Bescheid wissen?
- ... auch wissen, wie die **Parteien abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter**, der ca. monatlich erscheint, unter **gallneukirchen.spoe.at** anmelden.

Ein gutes Leben für alle hat für mich absolute Priorität



Regina Penninger

Bildungsvorsitzende,
Vizebürgermeisterin

Offen für Ihre Anliegen
0664/73606284
r.penninger@gmx.at

Dies bedeutet für mich, das Augenmerk auf alle Bevölkerungsgruppen zu richten, auf junge und ältere, auf Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, auf Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Es bedeutet für mich, dass alle Menschen, allein aufgrund der Tatsache, dass sie geboren worden sind, die gleichen Rechte haben und allen mit Würde begegnet werden muss.

In meiner sommerlichen Vertretungszeit lernte ich auch heuer wieder viele Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner kennen, führte unzählige Gespräche, fast alle sehr positiv, manche auch kritisch – aber stets bekam ich die Rückmeldung, wie lebenswert Gallneukirchen ist und wie froh die Menschen sind, hier wohnen zu können. Ausführliche Gespräche mit der Exekutive verstärkten diesen Eindruck, die Bevölkerung fühlt sich in Gallneukirchen sicher.

Und trotzdem bedarf es auch eines kritischen Blicks auf gesellschaftliche Umstände. Es ist traurig, dass nach wie vor generell der Schutz von schwächeren Bevölkerungsgruppen notwendig ist. Deshalb war ich froh, dass im Bezirk Urfahr-Umgebung endlich eine Übergangs-

wohnung für Frauen eröffnet worden ist. An der Eröffnungsfeierlichkeit, die auf „neutralem Boden“ im „Schöffl“ in Schweinbach stattgefunden hat, durfte ich mit vielen anderen Frauen teilnehmen.

Danke dem Land OÖ für diese Investition, aber auch den SPÖ Bezirksfrauen mit Beverley Allen-Stingeder an der Spitze, die sich schon so lange für eine entsprechende Einrichtung eingesetzt haben. Das Team des Vereins Spektrum wird die schutzsuchenden Frauen einfühlsam und zuverlässig begleiten.

Aber zurück zu erfreulicheren Themen: Die SPÖ Gallneukirchen setzt sich im Besonderen für Familien und unsere Kleinsten ein. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Spielplätze laufend zu



Hinten von links: Cornelia Fröhlich (SPÖ Reichenau), Vzbgm.in Regina Penninger, Didem Wenger (Rechtsanwaltsanwärtin und Frauenaktivistin); vorne von links: Beverley Allen-Stingeder (Bezirksfrauenvorsitzende), Renate Heitz (Landesfrauenvorsitzende)

Malerei

Fassaden

Lackierungen

Tankstellenbeschichtung

malt

gestaltet

saniert

schützt

da

Maletbetrieb
Gallinger
GmbH

**René
Hackl-Lehner**
Geschäftsführer

Teichweg 10
4209 Engerwitzdorf
Tel: 0664/1665420

E-Mail: rene@gallinger.at

attraktivieren und damit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Lebensqualität in Gallneukirchen zu leisten.

Mit der zuständigen Obfrau des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familien, Senioren und Wohnungen GRin Astrid Stadler besuchte ich unsere Gallneukirchner Spielplätze, um zu reflektieren, was seit 2021 hier bereits alles umgesetzt worden ist. Den Bericht dazu finden sie auf Seite 9.

Werte Gallneukirchner:innen!

Kennen Sie das:

**„Mir kommt vor, ich sitz im falschen Film“?
ÖVP und FPÖ haben den Wahlkampf ausgerufen. Die FPÖ bei der letzten Gemeinderatssitzung und die ÖVP machte es per Zeitungsausendung öffentlich.**



Sepp Wall-Strasser

Bürgermeister

Offen für Ihre Anliegen
0676/5353940
wall-strasser@
gallneukirchen.spoe.at

Jetzt Wahlkampf? Die nächsten GR-Wahlen finden voraussichtlich im September 2027 statt. Was also jetzt? Damit machen beide Parteien klar, dass sie ab jetzt alles unter dem Gesichtspunkt des Wahlkampfes sehen. Ob das Gutes verheißt, kann ich mir schwer vorstellen.

Einen Vorgeschmack haben beide Parteien uns ja schon jüngst gegeben – siehe das Dirty Campaigning zur Nahwärme.

Mir tut das sehr leid. Ich als Bürgermeister und unser Team der SPÖ sind angetreten, um an einem modernen, lebendigen und offenen Gallneukirchen weiter zu bauen. Wir haben schon viel erreicht und ich werde mich auch in den verbleibenden zwei Jahren bis zur Wahl mit gleicher Energie der Bewältigung der vielen Herausforderungen und Aufgaben, die uns die Kommunalpolitik stellt, widmen, unabhängig von Wahlkampf. Es geht um Sacharbeit, nicht um Propaganda.

Wir haben in den letzten drei Jahren sehr vieles weitergebracht. Ein 25-Millionen-Schulrenovierungsprojekt, die Aufstockung des St. Josef-Kindergartens, die Friedhoferweiterung, die Umwandlung eines dahinmodernen Alten Hallenbades und der Alten Feuerwehr zu überregional beachteten lebendigen Veranstaltungsräumen, die Motorikarena und den Skatepark, zwei neue Gussenbrücken, die Entsiegelung von Parkflächen und Begrünungsmaßnahmen der Innenstadt, ein wunderbar lebendiges 900er-Jubiläumsjahr, die Entscheidung zum Ausstieg aus Gas und Öl durch Errichtung eines Biomasseheizkraftwerkes und, und, und.

Mir kommt es selbst unglaublich vor, was in den nur dreieinhalb Jahren alles passiert ist. Und man darf nicht vergessen: Dies alles wird von den Beschäftigten des Stadtamtes in großartiger Weise geleistet, obwohl es personell nicht gerade großzügig ausgestattet ist.

Wir alle wissen, dass wir noch große Brocken vor uns haben: Lösungen finden für den Durchzugsverkehr, für die Innenstadtbelebung, für Tiefgaragen, Sanierung des alten Turnsaales, Renovierung oder Neubau des Amtshauses, um nur ein paar zu nennen. All diese Lösungen brauchen kluge Ideen, Zeit, Geduld und Geld. Aber keine billige Parteipolitik.

Wenn mir VzBgm. Helmut Hattmannsdorfer ständig in der ÖVP-Zeitung ausrichtet, ich solle aktiv werden, so spricht das bisher Geleistete für sich, denke ich. Und polemisch könnte man sagen: Verkehrsproblematik, Innenstadtbelebung, Parkprobleme – all dies gibt es ja nicht erst seit drei Jahren – davor liegen 75 Jahre ÖVP-Regierung, und sechs Jahre, wo er als Vizebürgermeister mit einer schwarzblauen Mehrheit viel umsetzen hätte können.

Sie können sich auf jeden Fall auf mich verlassen, dass ich weiterhin keine Probleme verdränge, sondern mich ihnen stelle. In einigen Wochen sollte es klar sein, wo die Trassenführung der S-Bahn verlaufen wird. Damit wird der Weg frei für die Planung eines Park&Ride-Hauses, für eine eventuelle Neugestaltung der Alberndorferkreuzung und der Schulstraße und der Durchbindung der Lidlstraße.

Wie Sie sehen, arbeite ich sehr gern für dieses unser Gallneukirchen. In diesen Ta-

gen wird oft der Merkl-Satz „Wir schaffen das!“ zitiert. Es ging dabei um die Flüchtlingsproblematik. Ich will diesen Satz aber hier in einem größeren Zusammenhang sehen. Ich finde, dass er unheimlich positiv stimmt. Er tritt mit Zuversicht und Energie auf gegen die Kleingeisterei, die Verängstigten, die Verzagten. Dieser Satz tritt an gegen die Miesmacherei und das Schlechtmachen.

In Galli gelingt es uns, eine positive Ausstrahlung zu leben. Bleiben wir dran – gemeinsam schaffen wir das!

Ich frag mich oft, wieso man einen positiven Spruch so ins Negative verzerren konnte. Da wird das Gute verächtlich gemacht, so wie es einst gewissen Politikern gelungen ist, aus „Gutmensch“ ein Schimpfwort zu machen.

In Galli gelingt es uns, eine positive Ausstrahlung zu leben. Während ich diese Zeilen schreibe, komme ich gerade vom Landesparteitag der SPÖ. Mit Martin Winkler haben wir auch so ein positives Energiebündel gefunden. Das ermuntert sehr.

Bleiben wir dran – lassen wir uns nicht unterkriegen von den Miesmachern und gestalten wir gemeinsam unsere Gemeinde so positiv wie möglich. Gemeinsam schaffen wir das!

Holz, Nägel, Vision: Die Zukunft liegt in unseren Händen

Die Jugend will mehr als mitlaufen: Sie will gestalten, planen und Verantwortung übernehmen.



Simon Panholzer

SJ Vorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0650/8962010
simon.panh@gmail.com

„Bau uns kein Haus, gib uns Holz und Nägel – wir bauen es selbst.“

Diese Metapher bringt auf den Punkt, was viele junge Menschen in der Politik bewegt. Wir wollen uns engagieren. Wir wollen Verantwortung übernehmen. Aber wir wollen es auf unsere Weise tun. Wir wollen nicht nur ein Zahnrad im Getriebe sein – wir wollen Entscheidungen mitgestalten und Prozesse aktiv prägen.

Viele SPÖ-Ortsgruppen kämpfen mit Überalterung. Oft heißt es: „Wir finden keine Jungen mehr.“ Doch liegt das wirklich nur an den demografischen Entwicklungen? Oder daran, wie wir junge Menschen einbinden – ob wir ihnen zuhören, ihnen Raum geben und ihre Ideen ernstnehmen?

Ja, viele ziehen weg. Ja, die Lebensrealitäten der Jungen sind im Wandel. Motivation entsteht nicht aus Schwarzmalerei – sie entsteht aus Sinn und Ziel. Wer weiß, wofür er kämpft und welches Ziel er erreichen kann, ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Wer eine Vision hat, wird aktiv – wer sie nicht sieht, bleibt passiv.

Impressum: Galli Rundschau Nr. 3/2025

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Astrid Stadler • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018

Deshalb gilt: Baut uns kein fertiges Haus. Gebt uns Holz und Nägel – und wir bauen es selbst. Es geht nicht darum, fertige Konzepte vorzugeben, die wir nur abnicken.

Es geht darum, uns einzubeziehen, mitzudenken, mitzuwirken. Uns Verantwortung auf Augenhöhe zu geben – nicht als Gäste, sondern als Mitgestalter:innen.

Wir bauen gemeinsam die Zukunft – mit Engagement, Leidenschaft und frischen Perspektiven

Wenn wir jungen Menschen den Raum geben, kreativ zu sein, eigene Ideen einzubringen und neue Wege zu gehen, entsteht daraus keine Kopie der Vergangenheit, sondern die Zukunft unserer Partei. Eine Zukunft, die wir gemeinsam bauen – mit Engagement, Leidenschaft und frischen Perspektiven.

Wir wollen nicht nur mitlaufen. Wir wollen mitbauen. Wir wollen Ideen entwickeln, Projekte gestalten und Verantwortung tragen. Wir wollen sehen, dass unsere Arbeit Wirkung zeigt. Wir wollen ein System, das uns fördert, inspiriert und befähigt.

Die SPÖ hat die Chance, diese Energie zu nutzen. Gebt uns die Werkzeuge – die Holzplatten, die Nägel, die Vision – und wir schaffen daraus mehr als politische Arbeit. Wir schaffen Zukunft. Gemeinsam. Lebendig. Mitgestaltend.

Lasst uns mitbauen. Lasst uns gestalten. Lasst uns Politik erleben.



GALL UND NEUKIRCHNER

Gall: Schulbeginn war. Zeit, vom Gas runterzugehen, vor allem im Ortsgebiet.

Neukirchner: Naja, Gas kannst bei uns eh nicht geben, wir haben eh immer so einen Stau bei uns im Ort.

Gall: Umso passender wäre eine Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 im ganzen Ort, das wäre absolut angebracht.

Neukirchner: Dann staut und wutelt es sich noch mehr.

Gall: So ein Holler: Wenn viel Verkehr ist, muss man sowieso bremsbereit sein und im Schrittempo fahren. Und wenn wenig Verkehr ist reichen 30 km/h allemal ... auch wenn manche Halblustigen mit 70 und mehr durch den Ort brettern ... gerade in der Nacht.

Neukirchner: Die wird aber Tempo 30 auch nicht beeindrucken.

Gall: Nein, aber dann könnte man dann leichter wohlverdiente Radarstrafen verpassen. Weil auch bei Nacht und Nebel ist Rasen kein Kavaliersdelikt.

Faule Frauen?

Wollte jener ÖVP-Politiker mit der Wortschöpfung „Lifestyle-Teilzeit“ nur das Sommerloch stopfen? Jedenfalls sagte eine Freundin spontan zu mir: „Das ist eine Frechheit. Als ehemaliger Soziallandesrat in OÖ sollte er es besser wissen. Es scheint, er hat als Bundesminister für Wirtschaft nun einfach die Seiten gewechselt.“



Christine Edhoffer

Frauenvorsitzende

Offen für Ihre Anliegen
0650/2474785
c.edhoffer@gmail.com

Kenne ich die falschen Leute?

Aus meinem Umfeld kenne ich außer der klassischen Teilzeit von Frauen zur Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen viele weitere Gründe:

- Eine Variante davon mit gleich zwei Teilzeitkräften in einer Familie ist: Beide Eltern arbeiten je 30 Stunden und teilen sich Hausarbeit und Kinderbetreuung partnerschaftlich.
- Jemand macht parallel zur Arbeit eine Ausbildung.
- Jemand engagiert sich zusätzlich zum Job ehrenamtlich, politisch, künstlerisch oder im Sport.
- Jemand ist gesundheitlich angeschlagen und arbeitet Teilzeit, um sich nicht zu überlasten. Auch Pflegekräfte würden oft ihre psychisch und physisch äußerst belastende Arbeit nicht schaffen, wenn sie Vollzeit arbeiten würden.
- Altersteilzeit als Möglichkeit, länger in Arbeit zu bleiben.
- Und dann gibt es auch noch ganz, ganz viele Personen, welche in Teilzeit bleiben müssen, weil es der Arbeitgeber so will.

Diese Liste ist wahrscheinlich unvollständig. Niemand aber, den ich kenne, arbeitet Teilzeit aus purem Luxus. Und was mir auffiel: Darauf angesprochen, begannen die Frauen auf der Stelle, sich zu verteidigen, warum sie nicht Vollzeit arbeiten.

Die ursprüngliche Notlösung für die Frauen ...

Vor 40 Jahren forderten Frauen über Parteigrenzen hinweg die Möglichkeit verkürzter Arbeitszeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Johanna Dohnal war von Anfang an skeptisch, ob dies tatsächlich der Selbstständigkeit und Emanzipation der Frauen diene. Sie forderte daher zur Absicherung der Frauen schon 1990 als Frauenstaatssekretärin neben einem Rechtsanspruch auf Eltern-Teilzeit auch eine Rückkehrgarantie in den Vollerwerb und warnte stets vor den Nachteilen für die Frauen.

... war zum Vorteil für die Wirtschaft ...

Die Arbeitsleistung ist durch weniger gesetzliche Pausen höher, Umplanung und Ersatz bei Ausfällen einfacher und die Frauen können flexibler eingesetzt werden. Ein Recht auf Aufstockung von Teil-

zeit auf mehr Stunden oder Vollzeit gibt es bis heute nicht; selbst dann nicht, wenn oft mehr als die vereinbarten Stunden gearbeitet wird. Solche Stunden werden – auch zum Vorteil für die Arbeitgeber:innen – übrigens geringer als normale Vollzeit-Überstunden bezahlt.

Die Falle für die Frauen ist zugeschnappt: Teilzeit heißt bis heute: geringes Einkommen, kaum Aufstiegschancen und schließlich der Weg in die Altersarmut.

... und dient jetzt als „Lifestyle-Teilzeit“ dazu, die Gesellschaft zu spalten

Im Sommerloch sollte keine Wahrheit über Teilzeitarbeit vermittelt werden. Im Gegenteil, gesellschaftlich wichtige unbezahlte Arbeit soll weiterhin unsichtbar bleiben und die Bevölkerung in „fleißige“ Vollzeitarbeitende und in angeblich wenig arbeitende „Faule“ aufgeteilt werden.

Teile und herrsche – die FPÖ verwendet diese Taktik ja dauernd. Und die ÖVP macht es ihr nach. Lassen wir uns nicht gegeneinander ausspielen! Machen wir sichtbar, was wir leisten!

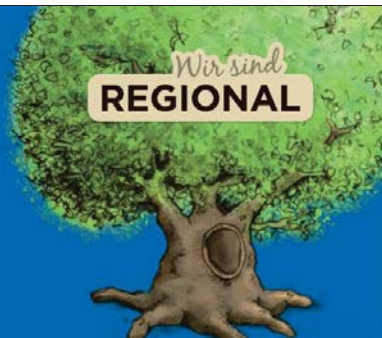
UNIMARKT

DEISINGER

4210 Gallneukirchen



Partner



Wir sind

REGIONAL

Unsichtbare Arbeit sichtbar wichtig

Wer kocht, wäscht, putzt, plant Arzttermine, denkt an Geburtstagsgeschenke und betreut die Kinder, wenn sie krank sind? Meistens sind es Frauen. Diese Arbeit wird oft „unsichtbar“ genannt, weil sie im Alltag so selbstverständlich wirkt – und doch ist sie unverzichtbar. Ohne sie würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.

Studien zeigen: Frauen leisten im Schnitt deutlich mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Das bedeutet weniger Zeit für sich selbst, weniger Möglichkeiten für berufliche Entwicklung – und am Ende oft auch eine niedrigere Pension.

Doch es geht nicht nur um Zahlen, sondern auch um Wertschätzung. Jede Jau-

se, die vorbereitet wird, jedes tröstende Gespräch mit einem Kind, jede gepflegte Oma: All das ist echte Arbeit. Sie verdient Respekt, Unterstützung und faire Rahmenbedingungen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir dieses Thema nicht unter den Teppich kehren. Politik muss dafür sorgen, dass Betreu-

ungsangebote ausgebaut, Arbeitszeiten gerechter verteilt und die Leistungen von Frauen sichtbar gemacht werden. Und jeder von uns kann im Alltag anfangen: Verantwortung teilen, hinschauen, anerkennen. Denn nur wenn unsichtbare Arbeit sichtbar wird, kann echte Gleichberechtigung entstehen.



Astrid Eisner

Frauenvorsitzende
Stellvertreterin

Offen für Ihre Anliegen
0676/4661186
astrid.eisner@jku.at

Städtepartnerschaft wichtig oder doch nicht?

Mit Bestürzung habe ich verfolgt, dass gewählte Stadtpolitiker der Opposition, namentlich der ÖVP und der FPÖ, in jüngster Zeit bei offiziellen Veranstaltungen der Gemeinde durch Abwesenheit glänzen und zuletzt – im Zuge des Ferragosto-Besuchs sogar die Delegation unserer Partnerstadt Northeim schlicht ignoriert haben. Der ÖVP-Vizebürgermeister nahm nur bei der Festmesse und beim Umzug am Sonntag ein kurzes Gesichtsbad.

Dieses Verhalten ist nicht nur befremdlich, sondern stellt ein Armutszeugnis dar, das weit über parteipolitischen Differenzen hinausreicht. Politiker:innen werden nicht nur gewählt, um Mehrheiten zu bilden oder politische Programme durchzusetzen. Sie haben auch eine repräsentative Verantwortung. Sie vertreten die gesamte Stadt und damit alle Bürger:innen – unabhängig von Fraktionen und parteipolitischer Zugehörigkeit. Wer diese Aufgabe aus fehlender Priorität oder aus persönlichen oder taktischen Gründen ignoriert, beschädigt das Bild unserer Stadt nach außen. Gerade bei der Begegnung mit der Delegation aus Northeim ist ein Mindestmaß an Respekt, Wertschätzung

und Dialog unverzichtbar – wo wir doch zuletzt so stolz und erfolgreich auf unsere EU-Mitgliedschaft waren, zu der auch die Pflege einer Städtepartnerschaft zählt.

Diese Städtepartnerschaft ist keine politische Spielwiese, sondern ein wichtiger Beitrag zu internationalem Austausch, zu Verständigung und Freundschaft. Jahrzehntelange Aufbauarbeit (seit 1972) darf nicht durch fehlende Sorgfalt, mangelnde Wertschätzung oder Ignoranz in kürzester Zeit zerstört werden. Die Bürger:innen von Gallneukirchen erwarten zu Recht, dass gewählte Vertreter:innen über persönliche oder parteipolitische Differenzen hinweg ihre Pflicht erfüllen. Opposition

darf niemals mit Blockade oder Verweigerung verwechselt werden. Durch das Ignorieren der Northeimer Delegation wurden nicht nur die Gäste brüskiert, sondern was genauso schlimm ist, man hat jene Gallneukirchner:innen vor den Kopf gestoßen, die diese Partnerschaft über die Jahre hinweg getragen und gepflegt haben. Gallneukirchen verdient es, dass seine Vertreter:innen mit Würde, Respekt und Geschlossenheit auftreten. Nur ein kurzes Dabeisein für ein schnelles Foto für ein oberflächliches „Wir“-Gefühl ist eher ein peinliches und leicht durchschaubares Schauspiel.



Leopold Hackl-Lehner

Fraktionsobmann

Offen für Ihre Anliegen
0664/8707273
leopold@gallinger.at

Unsere Freundschaft ist heute fester denn je!

Eindrücke von unserem Besuch in Gallneukirchen anlässlich des Festwochenendes „Ferragosto“.

Schon seit Wochen habe ich mich darauf gefreut, am Freitagfrüh in den Zug nach Linz zu steigen. Denn wenn sich Freundinnen und Freunde treffen, ist die Freude groß. Besuche in Gallneukirchen sind ohnehin immer etwas Besonderes. Heuer noch mehr, denn ihr feiert 900 Jahre Gallneukirchen.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr – im Jänner war ich schon einmal draußen bei euch – ging es in unsere Partnerstadt. Dieses Mal mit einer größeren Gruppe von insgesamt 16 Personen aus Rat, Verwaltung und Vereinsleben. Um es vorwegzunehmen: Unsere Delegation durfte ein fröhliches Festwochenende erleben und zeigte sich beeindruckt vom aktiven Vereinsleben und den kreativen Ideen in der Gestaltung des Jubiläumsjahres. Dieser Besuch hat unsere Städtefreundschaft verstärkt und gefestigt.

Mit einer leichten Verspätung sind wir in Linz angekommen. Dort wurden wir von Bürgermeister Mag. Sepp Wall-Strasser und unserem Buschauffeur Walter herzlich empfangen. Die erste große Überraschung erwartete uns am Abend beim gemeinsamen Abendessen.

Neben vielen Freundinnen und Freunden aus Gallneukirchen haben wir auch eine Delegation aus Únětice bei Prag, die ebenfalls ihr 900-jähriges Stadtjubiläum feiert, kennengelernt. Angeführt vom langjährigen Bürgermeister Vladimír Vytiska wurde gesungen, musiziert und gelacht. Tschechien, Österreich, Deutschland vereint in einem italienischen Restaurant. Was für eine Freude, was für ein Privileg. Die Möglichkeit der Begegnung in einem vereinten Europa ist etwas, dass wir immer wieder wertschätzen müssen.

Am Samstag sind wir unter fachkundiger Führung von Bürgermeister Sepp Wall-

Strasser in die kulturelle Kreativität von Gallneukirchen eingetaucht. Mit dem Besuch der „Artist in Residence-Ausstellung“, der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung „Spiegelwelten“ und einem Besuch im Kulturpool.

Nicht ohne Grund wird Gallneukirchen die Kulturhauptstadt des Mühlviertels genannt.

Euer ehemaliges Hallenbad, das heuer als Kulturzentrum zur Verfügung steht, ist eine großartiges Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Region. Nicht ohne Grund wird Gallneukirchen Kulturhauptstadt des Mühlviertels genannt. Auch durften wir uns mit einer Staffel am Citylauf beteiligen, haben eine interessante Stadtführung in Freistadt mit Begrüßung durch Bürgermeister Christian Gatzl unternommen und die dortige Wiesen besucht.

Am Samstagabend hat uns die Projection Mapping Show am „KlangPlatz“ begeistert. An unserem Abreisetag am Sonntag ging es nach einem beeindruckenden Festgottesdienst zum Frühschoppen auf den Marktplatz und von dort zurück zum Linzer Hauptbahnhof.

Begeistert, fröhlich und voller positiver Eindrücke haben wir unsere Rückfahrt



Simon Hartmann

Bürgermeister Stadt Northeim

nach Northeim angetreten. Im festen Bewusstsein, dass dieses Wochenende neue Brücken zwischen Gallneukirchen und Northeim geschlagen hat und bestehenden Verbindungen gefestigt hat. Eure Gastfreundschaft, eure Herzlichkeit und eure unvorstellbare Kraft, eure Stadtgemeinde in eine gute Zukunft zu führen, haben die Mitglieder unserer Delegation tief beeindruckt.

Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen Besuch für uns möglich gemacht haben. Unsere Freundschaft ist heuer fester denn je! Wir freuen uns auch bereits jetzt auf den Besuch einer Delegation unter der Leitung von Bürgermeister Mag. Sepp Wall-Strasser in Northeim zum Klostermarkt am 20. und 21. September 2025 im Rahmen unseres 1000-jährigen Graf-Otto-Jubiläumsjahres.

Auf Besichtigungstour bei den Spielplätzen Gallneukirchens

Ausschussobfrau Astrid Stadler und Vzbgm.in Regina Penninger machten sich auf den Weg, um alle Gallneukirchner Spielplätze und die Motorikarena zu besuchen. Seit der letzten Gemeinderatswahl ist jedes Jahr eine der versprochenen Verbesserungen für unsere jüngsten Mitbürger:innen durchgeführt worden.



Der Spielplatz in der Raiffeisenstraße wird, wie übrigens alle Spielplätze, regelmäßig vom Bauhof betreut und ist gut in Schuss.



Für den Spielplatz beim Hochbehälter am Punzenberg wurde auf Elternwunsch ein Klettergerüst angekauft.



Ein großer Wunsch war die kleine Rutsche beim „Steintisch“ an der Alten Straße.



Für nichtsprechende Kinder wurden gleich zwei Kommunikationstafeln errichtet – eine beim Spielplatz Veitsdorferweg und eine weitere bei der Motorikarena.



Bei der ebenfalls in dieser Periode gemeinsam mit Engerwitzdorf errichteten Motorikarena setzten wir uns für ein inklusives Spielgerät ein und es wurde mit Unterstützung des Ev. Diakoniewerks eine Rollstuhlwanne angeschafft.



Und schließlich wurde heuer der tolle öffentliche Spielplatz am Lahnweg errichtet, der von allen Gallneukirchner Kindern genutzt werden kann.

Auch die Spielplätze in der Dr. Herbig-Straße, am Veitsdorfer Weg, in der Köttstorferstraße und bei der Mühle am Uferweg freuen sich über den Besuch unserer Jüngsten. Für Jugendliche stehen darüber hinaus der Skateplatz in der Fabrikstraße sowie die Beach-Volleyball-Plätze in der Köttstorferstraße und am Veitsdorfer Weg zur Verfügung. Keinesfalls ungenannt bleiben darf hier aber auch der sehr gut besuchte Generationenspielplatz – unsere Motorikarena.

Warum errichten Gemeinden Denkmäler? Warum verordnen Gemeinden Straßennamen nach Persönlichkeiten?

Menschen sammeln Erinnerungen aus Erlebtem und aus Erfahrenem aus ihrem sozialen Umfeld, schaffen sich ein Geschichtsbewusstsein und gestalten sich Erinnerungskultur. Menschen, die mit Anliegen engagiert öffentliches Leben gestalten, prägen besonders Geschichtskultur, gestalten Erinnerungskultur



Rupert Huber

Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen

Öffentliche Denkmäler, aber auch Straßennamen, wollen für die derzeitige Gesellschaft und für künftige Generationen wichtige Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten in lebendiger Erinnerung halten. Denkmäler und Straßennamen lassen erkennen, wie eine Gesellschaft ihre Geschichte wahrnimmt, wie Zukunft erhofft wird. Denkmäler wie Straßennamen geben Impulse zum Nachdenken, Hinterfragen und Dialog.

Aber, ist ein Denkmal einmal gesetzt, ein Straßename installiert, ist die Beschäftigung mit Geschichte nicht abgeschlossen. So wie eine geschichtliche Entwicklung nie geradlinig ist, werden Geschichtsdarstellungen hinterfragt und geändert. Denkmalkultur ist mobil zu sehen.

Im Jahr 1898 errichteten Marktbürger am Marktplatz ein Kaiserdenkmal mit einer Büste von Kaiser Franz Joseph. Vor diesem Denkmal wurden 1914 die wehrpflichtigen Männer der Region mit einer Jubelfeier in den Krieg verabschiedet. Dieser Krieg überzog 1918 die Heimat mit Elend. In den Jahren der Ersten Republik vermittelte dieses Denkmal den konservativ kaisergläubigen Bürgern Hoffnung, den Republikanern aber war es ein Ärgernis. 1938 demolierten SA-Männer dieses Denkmal und pflanzten dort eine Föhre ein.

1932 errichtete die Marktgemeinde vor der Pfarrkirche, in etwa am Platz der großen Platane, ein Kriegerdenkmal in dieser Gestaltung. Am hohen Sockel sind eingemeißelte Namen unter dem Satz „für die Heimat gefallen“. Am Sockel steht ein großer Soldat, blickt streng in die Ferne. Mit



Das Euthanasie-Mahnmal bei der Diakonie

seiner Rechten präsentiert er die Waffe, mit seiner Linken schmiegt er zu sich die bedrückte Frau mit Kind.

Die Nationalsozialisten inszenierten vor diesem Denkmal für jeden, der im nationalsozialistischen Angriffskrieg fern der Heimat gefallen ist, eine pompös verlogene Heldenehrung. 1958, unter Bürgermeister Rudolf Köttstorfer (1946–1973), wurde dieses heroisch wirkende Denkmal abgetragen und ein neues geschaffen, mit der zentralen Aussage „An der Weltkriege Opfer mahnen ragende Kreuze den Gefallenen...“. Über dieses Denkmal wurde viel diskutiert, denn es ist eine Aufforderung zum kritischen Nachdenken gegen einen Zeitgeist, in dem behauptet worden ist, dass nur eine falsche Militärstrategie und Verrat ins Elend führte. Dieses neue Kriegerdenkmal ist auch in unserer Zeit sinngebend, ist Teil unserer Erinnerungskultur.

1991 errichtete das Evangelische Diakoniewerk das Euthanasie-Mahnmal, das erinnert, dass 1941 64 Menschen aus der Pflege als „lebensunwerte Leben“ vernichtet worden sind. Jahrzehntlang wurde wie traumatisiert nicht über dieses Menschheitsverbrechen gesprochen. Dieses Denkmal setzt Impulse zur Reflexion zu „Wert des Lebens“.

Das Mahnmal für den Frieden, 2006 errichtet, erinnert an Ereignisse am Ende des menschenverachtenden Nationalsozialismus. Durch Jahrzehnte gab es keine Erinnerungskultur an die „Mühlviertler Menschenhät“ und jahrzehntlang keine öffentliche Erinnerung an die vielen tausend Soldaten, die sich hier als Niedergeschlagene erleben mussten und von hier in die Gefangenschaft abgeführt worden sind.

Für diese Mahnmale wurde umfassend diskutiert, auch mit Leuten, die meinten:

„Lasst uns doch mit dieser Zeit in Ruh“. Diese Mahnmale schaffen Erinnerungskultur, auch Impulse für Ergänzungen an den Erinnerungsstätten.

Straßennamen wurden in Gallneukirchen erstmals in den 1950er Jahren von Bürgermeister Rudolf Köttstorfer (1946–1973) nach Beratungen mit Prof. Franz Jäger verordnet. Straßennamen werden über eine Verordnung des Bürgermeisters festgelegt. Diese frühen Straßennamen erinnern an Persönlichkeiten, mit denen wichtige Ereignisse im Marktleben zu verbinden sind, manche verweisen auf früheres Gewerbe oder erinnern an alte Flurnamen.

Unter Bürgermeister Emil Hilgartner (1973–1989) wurden viele Straßen nach beliebigen

Bäumen oder Blumen, meist ohne Orts- oder Geschichtsbezug verordnet.

Später wieder wurden Straßennamen wie früher nach Persönlichkeiten, die für das Marktleben hervorragend gewirkt hatten, verordnet oder nach ursprünglichen Flurnamen.

In kritischer Zusammenfassung ist festzustellen, dass nur zwei Frauen unter den mit einem Straßennamen ausgezeichneten Persönlichkeiten sind und auch keine, die wegen Widerstands gegen die Nazi-Diktatur in Erinnerung bleiben sollte.



Das Mahnmal für den Frieden an der Anton-Riepl-Straße

Unter www.heimatverein-gallneukirchen.at/geschichte kann erkundet werden, wer oder was sich hinter einem Straßennamen verbirgt.

Landesrat Martin Winkler zu Gast in Galli

Am 19. August 2025 war der oberösterreichische Parteivorsitzende und Landesrat Martin Winkler Gast bei uns in Gallneukirchen. Nach einem Mittagessen mit Vorstandsmitgliedern absolvierte er einige Hausbesuche und stattete dem Alten Hallenbad und der Alten Feuerwehr, den Künstler:innen von Artists in Residence und der Ausstellung Spiegelwelten einen Besuch ab.

Dann stand er interessierten Mitbürger:innen beim Landerl über drei Stunden zum Gespräch zur Verfügung. In seiner Vorstellungsrede skizzierte er auch die wichtigsten Punkte seiner politischen Vorhaben: Oberösterreich nach vorne zu bringen durch Energieautonomie, durch die Stärkung des Standorts, die auch für die Auf-

rechterhaltung des Sozialstaats und die Gesundheitsversorgung unerlässlich sind. Auch die klammen Gemeindefinanzen, welche die kommunale Autonomie gefährden, stehen für Martin Winkler ganz oben auf der Tagesordnung. In der Diskussion waren auch Klimaschutz, leistbares Wohnen und die hohe Inflation ein



LR Martin Winkler mit Bgm. Sepp Wall-Strasser

Thema. Die ca. 60 Anwesenden konnten einen positiven Eindruck eines eloquenten, sympathischen neuen Vorsitzenden gewinnen, der den Menschen herzlich, offen und kompetent begegnet.


ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0



oppenborn SEHEN UND HÖREN

gloryfy UNBREAKABLE

UNBREAKABLE

MADE IN AUSTRIA

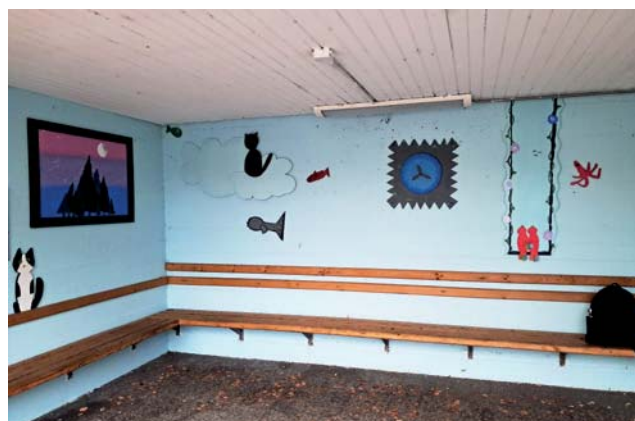
**Die unzerbrechliche Brille.
Jetzt bei Oppenborn – Sehen und Hören.**



Eine wahrlich gute Sache Die große Pause!

von Barbara Atzlesberger

Sehr überrascht war ich, als ich die Bushaltestelle am Marktplatz zum ersten Mal bewusst verändert wahrnahm. Dieser unattraktive Platz unter der Pfarrkirche erstrahlt frisch und freundlich in Blautönen, gespickt mit Bildern von Fischen und Wasserwesen. Unweigerlich muss ich an Urlaub, Sonne und Meer denken.



Bushaltestelle bei der katholischen Kirche

Was das mit der großen Pause zu tun hat?

Eine Handvoll Gallneukirchner Kunstschafter hat gemeinsam mit den ersten Klassen der Mittelschulen dieses Projekt gestaltet. Gemeinsam erforschten Schüler:innen mit den Künstler:innen die Bedeutung und Gestaltung von Pausen. Öffentliche Räume in Gallneukirchen, wie eben auch die Bushaltestelle sollen den Schüler:innen bewusst erfahrbar gemacht werden. Und nicht nur das – manche Räume als Basis eines sozialen Miteinanders wurden bewusst gestaltet. Gemeinsam stand die Frage im Raum: „Große Pause: bloßer Leerlauf oder Freiraum der kreativen Entfaltung?“ Und so entstand diese lebendige Gestaltung unserer bekannten Bushaltestelle.

Danke, ihr lieben Kinder – ihr macht damit auch meine Pause, den öffentlichen Raum, lebendig. Und ein großes Dankeschön auch den Kunstschaftern, die uns die Augen öffnen für ein sinnstiftendes Innehalten und Pausieren.

Wer noch mehr über diese gute Sache erfahren möchte, kann sich auf der Homepage des Kulturpools noch viele lebendige Bilder und Erzählungen anschauen. www.kulturpool-gusental.at



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



Flunkyball-WM #4 Gallneukirchen schwitzt, lacht und fordert

Am 19. Juli 2025 hat Gallneukirchen wieder bewiesen: Jugendkultur lebt! Bei über 30 Grad trafen sich dutzende Teams zur bereits vierten Flunkyball-Weltmeisterschaft am Marktplatz – organisiert von der SJ Gallneukirchen.

Die Stimmung war ausgelassen, die Kostüme legendär: Die „Dizzy Tigers“ und die „Outstanding Muffins“ haben sich in Wikinger-Montur fast selbst gegrillt – aber hey, Einsatz muss belohnt werden. In der Hitze bewahrten schließlich die „René Aufhauser Allstars“ kühlen Kopf und holten sich den Sieg. Historisch: Zum ersten Mal in vier Jahren stand damit auch eine Frau im Siegerteam!

Für musikalische Stimmung sorgte in der Halbzeit die Band „Container of Fools“, die nicht nur die WM-Gäste,

sondern auch so manchen Nachbarn in Wallung brachte. Ein herzliches Danke an unseren Bürgermeister Sepp Wall-Strasser fürs geduldige Entgegennehmen der Beschwerden – gute Jugendkultur darf schließlich auch mal ein bissl lauter sein!

Und weil wir als SJ nicht nur feiern, sondern auch nachdenken: Wer Flunkyball-Weltmeister:innen küren kann, darf auch Visionen für unsere Stadt haben. Unsere Forderung: Eine Stadtbahn für Gallneukirchen – damit alle sicher nach Hause



Ein lustiges Frauenteam war auch dabei

kommen, auch wenn sie beim Wettbewerb ein bisserl zu erfolgreich waren.

Fazit: Es war heiß, es war laut, es war legendär – und nächstes Jahr setzen wir noch einen drauf!

Sport und Abenteuer Bogenschießen für Kinder

Wie in den vergangenen Jahren luden die Frauen der SPÖ Gallneukirchen auch heuer wieder im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadtgemeinde zum Bogenschießen mit dem Verein TBA (Treffling Bows and Arrows) ein.

Die Kinder verbrachten einen spannenden Ferientag daheim im eigenen Ort. Einige von ihnen lernten dabei etwas ganz Neues kennen, andere erwiesen sich schon als „Profis“. Sie wurden auf dem hervorragend gestalteten Parcours beim Schloss Riedegg von den Guides des Vereins professionell betreut.

Auch amtsführende Vizebürgermeisterin Regina Penninger, selbst begeisterte Bogenschützin, war auf der ganzen Strecke mit dabei.

Nächstes Jahr unbedingt wieder, wünschen sich alle Beteiligten. Versprochen!



Auch Mädchen waren beim Bogenschießen dabei



Foto: MecGreenie

Leistung. Respekt. Sicherheit. Der Winkler-Plan für OÖ.

Aufbruchstimmung mit Martin Winkler als neuem Spitzenkandidaten

Beim 47. Landesparteitag der SPÖ Oberösterreich am 13. September 2025 in Linz wurde ein klares Signal gesetzt: Mit über 92 Prozent wurde Landesrat Martin Winkler zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2027 gewählt. Das ist ein Aufbruch in eine neue Richtung für die SPÖ in Oberösterreich.

Der „Winkler-Plan für ein starkes Oberösterreich“

Gleichzeitig präsentierte die SPÖ OÖ den „Winkler-Plan“. Die zentralen Fragen lauten: Wie kommen wir zu niedrigeren Stromkosten? Wie schaffen wir leistbaren Wohnraum? Wie verbessern wir die Gesundheitsversorgung? In sechs Kapiteln

zeigt der Plan konkrete Maßnahmen für eine starke Wirtschaft, gute Arbeitsplätze und faire Chancen für alle. „Wir warten die Zukunft nicht ab, wir gestalten sie – hier in Oberösterreich. Und wir laden alle ein, dabei zu sein“, betonte Winkler.

Kritik am Stillstand durch Schwarz-Blau

Winkler machte deutlich, wo derzeit die Probleme liegen: lange Wartelisten in den Krankenhäusern, fehlende Kassenärzte, Kürzungen beim sozialen Wohnungsbau, Blockade beim Ausbau erneuerbarer Energien und jahrelanger Stau bei Infrastrukturprojekten wie dem Bau der Mauthausenbrücke.

„Viel lautes Gerede, aber wenig umgesetzt – das ist die Bilanz von Stelzer und Haimbuchner. Wir dagegen bieten Lösungen.“

Leistung. Respekt. Sicherheit.

Mit dem „Winkler-Plan“ setzt die SPÖ OÖ auf drei klare Werte:

- **Leistung:** Wer arbeitet, soll gut leben können.
- **Respekt:** Alle Menschen verdienen Wertschätzung.
- **Sicherheit:** In allen Lebensbereichen – sozial, wirtschaftlich und im Alltag.

Unser Ziel ist ein Oberösterreich in der Poleposition, in dem global gedacht und klug lokal gehandelt wird. Bringen wir unser Land wieder auf die richtige Spur!

DerWinklerplan.at

Der „Winkler-Plan für ein starkes Oberösterreich“ ist online verfügbar.

Ein Blick auf deine Zukunft: Die Pension im Überblick



Pensionsvorsorge betrifft nicht erst die Generation 50+, sondern sollte bereits frühzeitig Thema sein – besonders für Frauen. Denn nach wie vor sind sie in Österreich im Alter deutlich schlechter abgesichert als Männer.

Im Schnitt erhalten Frauen rund 37 Prozent weniger Pension, was vor allem an niedrigeren Einkommen, häufigerer Teilzeitarbeit und längeren Erwerbsunterbrechungen durch Kinderbetreuung liegt. Noch gravierender wird die Situation, seit nicht mehr die besten 15 Jahre für die Pensionsberechnung herangezogen werden, sondern das gesamte Erwerbsleben. Jeder Teilzeitjob und jede Auszeit schlagen sich damit unmittelbar negativ in der späteren Pension nieder.

Ein möglicher Ausgleich wäre das sogenannte Pensionssplitting: Dabei kann ein Teil der Pensionsgutschrift des beserverdienenden Elternteils für die Jah-

re der Kindererziehung auf den Partner oder die Partnerin übertragen werden. In der Praxis ist dieses Instrument jedoch kaum verbreitet. Im Jahr 2024 wurde es in Österreich nur rund 1.600-mal genutzt – das entspricht gerade einmal 1,7 Prozent der Geburten. Damit bleibt vielen Frauen ein wichtiges Stück Absicherung verwehrt.

Um über diese und viele weitere Fragen aufzuklären, lädt der Verein SPEKTRUM zu einem kostenlosen Vortragsabend ein: „Ein Blick auf deine Zukunft: Die Pension im Überblick“ findet am Mittwoch, 3. Dezember 2025, ab 18:30 Uhr statt. Die Juristin Mag.^a Petra Stumptner-Diet-

hör, spezialisiert auf Pensionsrecht, gibt einen verständlichen Überblick über die verschiedenen Pensionsarten, die Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Vorsorge und die Folgen von Auszeiten durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Kindererziehung. Auch die Sicherheit des staatlichen Pensionssystems wird thematisiert.

Gerade für Frauen lohnt es sich, frühzeitig Bescheid zu wissen und die Weichen für eine selbstbestimmte Zukunft zu stellen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung wird erbeten unter www.verein-spektrum.com.

MusiRoas und Menschenrechte



In diesem für Gallneukirchen besonderen Jahr jagt ein Höhepunkt den anderen, an dem auch die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle mit ihrer Blasmusik beteiligt sind.

Nach Ferragosto mit Festzug und Abschluss am Marktplatz feierten die Pfadfinder:innen ihr 45-Jahr-Jubiläum. Beide Anlässe begleitete die Kapelle mit ihrem Frühschoppenprogramm, das eine gute Mischung aus klassischer Blasmusik und rockigeren Melodien darstellt. Bevor dieses Programm im Oktober auch beim Judokafrühschoppen erklingt, besuchen Kleingruppen des Vereins am 27. September 2025 die Haushalte östlich der Hauptstraße in Gallneukirchen und am Punzenberg, um mit einem Ständchen die Bevölkerung um ihre Mithilfe an der Finanzierung der Jugendarbeit und den Ankauf von Instrumenten zu bitten.

Beim Herbstkonzert am 29. November 2025 in der Gusenhalle gemeinsam mit der Trommelgruppe des Diakoniewerks dreht sich alles um Menschenrechte. Unter anderem legt Kapellmeister Wolf-

gang Seyer den Revolutionsmarsch von Johann Strauss auf. Das Publikum bekommt ein Stück der jungen oberösterreichischen Komponistin Dana Schraml zu hören und Musicalsfreunde kommen mit Melodien aus „Porgy und Bess“ und „Les

Miserables“ auf ihre Kosten. Das Kapellchen unter Michael Schöffl unterhält mit „Pipi Langstrumpf“ und Filmmusik aus den „Avengers“. Anspruchsvolle Blasmusik für das beste Publikum, das sich die Stadtkapelle wünschen kann.



Foto: Klemens Hager

Einer der heurigen zahlreichen Auftritte der Stadtkapelle



Das war das Weinfest 2025



**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at



Die Geigerin Cäcilia Auer präsentiert Camille Saint-Saëns Violinkonzert

Sinfonisches Orchester Gallneukirchen Musique française – Magie und Eleganz in der Gusenhalle

Am 15. November 2025 um 19:30 Uhr lädt das Sinfonische Orchester Gallneukirchen zu einem besonderen Konzertabend in die Gusenhalle Gallneukirchen ein. Unter dem Titel „Musique française – Magie und Eleganz“ erklingen Werke großer französischer Komponisten.

Die junge Geigerin Cäcilia Auer (Foto), Nachwuchstalent der LMS Gallneukirchen, präsentiert Camille Saint-Saëns Violinkonzert, begleitet vom Orchester unter der Leitung von Johannes Watzinger. Das Publikum darf sich auf feine Klangfarben, schillernde Melodien und die unverwechselbare Eleganz französischer Musik freuen.

Karten sind ab Oktober im Papierfachgeschäft Gisela Gabauer sowie an der Abendkasse erhältlich.

Ein Abend voller Charme und musikalischer Raffinesse – ein Pflichttermin für alle Musikbegeisterten der Region.



Kinderfreunde-Ferienspiel: Tiere, Spaß und ein bisschen Wetterdrama

Strahlender Sonnenschein war angesagt – doch das Ferienspiel der Kinderfreunde Gallneukirchen am Freitag den 1. August 2025 begann mit einer kleinen Überraschung: Kaum hatte die Wanderung Richtung Linzerberg gestartet, sorgte ein Gewitter für Spannung. Zum Glück lag das Ziel, der Streichelzoo des Evangelischen Diakoniewerks, nur wenige Minuten entfernt.



Dort angekommen, sammelten die Kinder Kräuter und Löwenzahnblätter für die Tiere, die sich die Leckerbissen begeistert schmecken ließen. Und als sich die Sonne gleich darauf wieder zeigte, stand einem fröhlichen Nachmittag nichts mehr im Weg. Mit Jause und einem Eis gestärkt, ging es schließlich wieder zurück nach Gallneukirchen – begleitet von vielen schönen Eindrücken und bester Stimmung. Ein Ausflug, der einmal mehr zeigte, wie viel Freude gemeinsame Aktivitäten bereiten.



ARBÖ Ferienspiel: Fahrradsicherheitstraining

Großer Beliebtheit erfreute sich auch heuer wieder das ARBÖ- Fahrradsicherheitstraining für Kinder, das im Rahmen des Ferienspiels stattfand.



Die Teilnehmer:innen im Bild v.l.n.r.: hintere Reihe: ARBÖ Radfahrbeauftragter Dr. Martin Seidl, Vizebürgermeisterin Regina Penninger, ARBÖ Fahrsicherheits-Kursleiterin Doris Pichler, ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf Klub Obmann Gerald J. Flath; vordere Reihe: Marie Lehner, Hanna Lukas, Matthias Hinterdorfer, David Siegl, Jakob Siegl, Felix Hütter, Lea Lukas

Unter der kundigen Anleitung der ARBÖ-Trainerin Doris Pichler lernten die Kinder wichtige Grundlagen zum Thema Sicherheit, beginnend vom richtigen Einstellen und Tragen des Helms bis zu Prinzipien der Fortbewegung im Straßenverkehr.

Daneben gab es auch praktische Unterweisungen am Parcours mit Geschicklichkeitsübungen, das Erlernen von richtigen Handzeichen mit Einhandfahren und dem punktgenauen Bremsen (in Kombination von Vorder- und Hinterradbremse).

Zur Stärkung gab es Chicken-Nuggets und zum Abschluss ein Eis. Vizebürgermeisterin Regina Penninger und Stadtparteiobmann Martin Seidl, auch ARBÖ-Radsektionsleiter, statteten den Kindern einen Besuch ab. Danke an ARBÖ-Obmann Gerald Josef Flath, der die Organisation dieser gelungenen Veranstaltung übernommen hatte. Das Training, das heuer zum zweiten Mal angeboten wurde, soll auch nächstes Jahr wiederholt werden.

Filmbericht:

https://www.teambuntesfernsehen.at/ferienspielgallneukirchen_sicher_aufdem_drahtesel



WIR BAUEN FÜR SIE UM.



Zu unserem Leistungsumfang zählen auch: Pools, Garagen, Gartenmauern, Stützwände und vieles mehr.

Als Teil der Haller Gruppe ist adapt Spezialist für Sanierung, Um- und Zubau jeder Größe. In unseren Leistungsbereich fallen sowohl Wohnungssanierungen als auch Liftzubaute, Aufstockungen, Dachbodenausbauten und thermische Sanierungen.

Wir sind Generalunternehmer und klassischer Baumeister in einem. Das heißt: Wir betrachten jedes Projekt ganzheitlich – ob aus öffentlicher Hand, von Privatpersonen oder Gewerbetreibenden. Darauf vertrauen viele unserer Partner seit etlichen Jahren.

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!
Das Team von adapt

adapt.at



Essen und Trinken im Mühlviertel

Ein Blick in die Bauernstube unseres Heimathauses vermittelt einen ersten Eindruck von Behaglichkeit, Geselligkeit und Muße. Dies täuscht etwas darüber hinweg, dass gerade im Mühlviertel die Bauern unter misslichen Umständen – vor allem für Knechte und Mägde waren die Lebensumstände und die Arbeitsbedingungen oft verheerend – wirtschaften mussten.

Roman Sandgruber beschreibt in seinem Artikel „Arme Leute – arme Küche. Vom Essen und Trinken im Mühlviertel“, fern von nostalgischen Moden, dass die von Knappheit und Kargheit gezeichnete Gesellschaft nach Abwechslung lechzte und eine Fülle an Mehlspeisen und Suppen entstanden: Mehlbreie, Grießbreie, Reinnudeln, Mehlknudeln, Erdäpfelnudeln, verschiedene Schmarrn, saure Mehlsuppe, Brennsuppe, Rahmsuppe, Stosuppe ...

Kraut, Rüben und Erdäpfel waren die tägliche Selbstverständlichkeit, Fleisch eine absolute Seltenheit. Wobei interessant ist, dass sich gerade im Mühlviertel die Erdäpfel sehr bald durchsetzten und bereits Ende des 18. Jahrhunderts als

Volksnahrung fast überall verspeist wurden.

Zu trinken gab es „Gänsewein“ für alle, Most, Bier und Branntwein nur bei den Vermögenden. Erst im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Obstmost zum Haustrunk. Und Kaffee, den gab es als Frühstück für die Bauern höchstens am Sonntag. Üblich war noch die Morgensuppe, um Kraft für den Tag zu tanken.

Wer sich vor Ort einen Einblick in die bäuerliche Lebenssituation um 1900 machen will, ist herzlichst eingeladen die Bauernstube bei uns im Heimathaus zu besuchen.



Suppenschüssel damals

Auch in der Topothek finden sich viele zum Thema passende Fotodokumente: <https://gallneukirchen.topothek.at>

Das Heimathaus ist in den Monaten April bis Oktober jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von 09:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Führungen können ganzjährig mit Herrn Wilhelm Schinagl – Tel. 0664 73853013 – vereinbart werden.

Mit Frauenpower über die Alpen

Neun Damen der Mountainbike-Gruppe des SV Gallneukirchen starteten Anfang Juli zu einer 5-tägigen Tour über die Alpen.

Vom Startpunkt Pfunds in Tirol führte die Route über Münstair in der Schweiz weiter nach Italien. Über Bormio, einen Austragungsort der Olympischen Spiele 2026, und Madonna di Campiglio ging es bis zum Ziel am Gardasee.

Auf ihrer Reise trotzten die Teilnehmerinnen wechselnden Wetterbedingungen: von Kälte, Regen und Wind bis hin zu Sonne und großer Hitze war alles dabei. Insgesamt legten sie beeindruckende 285 Kilometer und 6.900 Höhenmeter zurück.



Ziel erreicht: Nach knapp 300 gebirgigen Kilometern erfreute der Anblick des Gardasees



VIETNAM auf dem Weg vom Agrarland zum Industriestaat



Begegnungsreise von Solidar Austria –

Reisebericht von Klaus Krenn



Freitag
10. Oktober 2025
19:00 Uhr

kath. Pfarrzentrum St. Gallus

Verkaufsstand des Weltladen Gallneukirchen mit einer Auswahl Kunsthandwerk aus Vietnam

Ausstellung mit Rollups von der Reise

freier Eintritt

VIETNAM auf dem Weg vom Agrarland zum Industriestaat

Jahrhundertlang hat Vietnam um seine Unabhängigkeit gekämpft, bis weit in die 1970er Jahre hinein. Heute ist es auf dem Weg vom Agrarland zum Industriestaat.

Dazu ist es für Vietnam nötig sich zu öffnen. Reformen in allen Lebensbereichen wurden und werden auf den Weg gebracht. Kontakte zu verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt werden geknüpft. So auch auf der Ebene des Vietnamesischen Gewerkschaftsverbandes.

„Solidar Austria“, vormals „Weltumspannend Arbeiten“, der entwicklungspolitische Verein des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB), hat daher die Möglichkeit ergriffen eine Begegnungsreise nach Vietnam zu unternehmen.

Im Zuge einer Begegnungsreise geht es Solidar Austria vor allem darum sich vor Ort mit den Kollegen und Kolleginnen auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln, weiterzugeben und voneinander zu lernen.

Von den Erfahrungen und Eindrücken unserer Begegnungsreisen zu Hause zu berichten und darüber zu diskutieren gehört für uns unabdingbar dazu.

Durch Ausstellungen verschiedenster Art und Vorträgen versuchen wir einem breiten Publikum, unter anderem aus gewerkschaftlicher Sicht, Länder, die wir besucht haben, den Menschen, unabhängig von anderen Medien, näher zu bringen.

Kooperationspartner:innen



Impressum: für den Inhalt verantwortlich Regina Penninger, Köttsdorferstraße 1, 4210 Gallneukirchen



Das war das Spielplatzfest 2025

